

Diversity & Inclusion:

# **Potenziale einer alternden Gesellschaft**

Gemeinsame Tagung  
der Sektion Alter(n) und Gesellschaft in der DGS und  
der Gender Research Group, Universität Kiel

1. bis 2. Juni 2007

Universität Kiel  
Auditorium Maximum, Christian-Albrechts-Platz 2  
Hörsaal A

Geburtenrückgang bei gleichzeitig steigender Lebenserwartung:  
Diese Formel löst in der öffentlichen Diskussion meist negative  
Vorstellungen und Erwartungen aus. Die Tagung stellt den Beobach-  
tungsfokus um. Aus multidisziplinärer Perspektive wird ausgelotet,  
welche Chancen und Potenziale der Strukturwandel bereithält.  
Im Mittelpunkt steht eine differentielle Altersforschung, die nach  
den Konstruktionen, der Empirie und der Zukunft des Alterns fragt.

## Konstruktionen des Alterns



### **Prof. Dr. Karen van den Berg**

Lehrstuhl für Kulturmanagement und inszenatorische Praxis  
Zeppelin University Friedrichshafen

Wenn „Alter“ für spätmoderne Gesellschaften zu einer immer wichtigeren Ausdifferenzierungsformel wird, fragt sich, was eigentlich gemeint ist, wenn vom „Alter“ und vom „Altern“ gesprochen wird. Entlang von drei Bildlektüren stellt mein Vortrag unterschiedliche Semantiken des Alter(n)s vor und zeigt, dass Altern mehr als ein biokulturelles Phänomen ist.



### **Dr. Bärbel Kühne**

Selbständige Designtheoretikerin  
Hannover

Zukünftig wird es zu den wichtigsten Aufgaben des Kommunikationsdesign gehören, Zeichen zu entwickeln, die über defizitäre Vorstellungen und Klischees von Großelternidylle und jugendlicher Faltenarmut hinaus ein neues Verständnis vom Alter und vom Altwerden in unserer Gesellschaft vermitteln. Auf der Suche nach dem neuen (weiblichen) Alter in der Werbung werden einige dieser noch eher seltenen Bilder unter semiotischen Gesichtspunkten erläutert.



### **Prof. Dr. Roberta Maierhofer**

Institut für Amerikanistik  
Universität Graz

Mein Vortrag beschäftigt sich mit der Frage der Identität an der Schnittstelle von Geschlecht und Alter. Der von mir geprägte Begriff „anocriticism“ benennt einen interpretatorischen Ansatz, der die individuelle weibliche Erfahrung im Alter/n als Widerstand versteht. Anhand von Paule Marshalls Kurzgeschichte „Für Da-duh, in Memoriam“ möchte ich demonstrieren, dass Altern nicht auf einen statischen Moment in der Zeit fixiert ist, sondern uns als Teil eigener Identitätsbildung das gesamte Leben begleitet.



### **PD Dr. Klaus R. Schroeter**

Institut für Sozialwissenschaften  
Universität Kiel

Der Kampf gegen das Alter wird bereits in der Lebensmitte zur sozialen Pflicht. Wir geben uns durch alterstypisch codiertes Aussehen, Tätigkeiten, Körperhaltung und Gesichtszüge als Junggebliebene oder als Altgewordene zu erkennen. *Doing Age* ist eine soziale Konstruktion von Altersunterschieden. Man ist nicht nur so alt, wie man sich fühlt, sondern so alt, wie man handelt oder sich darstellt.

## Zukunft des Alterns



### **Prof. Dr. Anton Amann**

Institut für Soziologie  
Universität Wien

Das Alter wird nicht als zum Leben gehörig betrachtet, zumindest nicht zum jungen, dynamischen und produktiven Leben. Es ist eine unangenehme Zwischenstufe zwischen dem wirklichen Leben und dem nicht Benennbaren, das zuletzt kommt. Hin und wieder nicht an Alter und Tod zu denken, ist aber etwas Anderes, als die Vorstellung davon in panischer Verbissenheit abzuwehren. Eine widerstrebende Bewegung, die den Alterssinnvernichtern die Augen öffnen könnte, muss bei den Menschen selbst beginnen.



### **Prof. Dr. Gertrud M. Backes**

Centre for Research on Ageing and Society  
Vechta University

Lebenslagen im Alter sind weiterhin - entgegen aller Diskussion um Feminisierung oder Androgynisierung des Alters - von einer hierarchisch komplementären Situation zwischen den Geschlechtern geprägt. Gleichzeitig befinden sich Frauen und Männer heute zwischen alten und neuen Altersrisiken und -chancen. Für die Zukunft ist jedoch von einer weitaus differenzierteren Geschlechterbilanz hinsichtlich des Alterns auszugehen.



### **Prof. Dr. François Höpflinger**

Soziologisches Institut  
Universität Zürich

„Alt, innovativ und produktiv“ wird immer stärker zu einer zentralen gesellschaftlichen Leitvorstellung zur Bewältigung der erwarteten demografischen Entwicklungen. Wenn unbezahlte Arbeiten mitgezählt werden, ist produktives Alter schon heute vielfach Realität, vor allem bei Frauen. Im Vortrag werden Möglichkeiten und Grenzen eines „produktiven Alterns“ angesprochen und diskutiert.

## Zukunft des Alterns



### **Prof. Dr. Harald Künemund**

Institut für Gerontologie  
Hochschule Vechta

Haben sich mit dem Strukturwandel des Alters neue Partizipations- und Tätigkeitsformen älterer Menschen herausgebildet? Kam es auch hier zu einer Ausdifferenzierung von Lebensstilen? Was bedeutet heute „Altersfreizeit“, und wie könnte sich dies in den kommenden Jahrzehnten verändern? Der Beitrag soll solche Fragen aufwerfen und - soweit bereits empirische Befunde vorliegen - erste Antworten formulieren.



### **Dr. Ursula Pasero**

Gender Research Group  
Universität Kiel

In meinem Statement geht es um den paradoxen Befund, dass sich das Altern verjüngt. Damit werden stereotype Vorstellungen vom Altern unzuverlässig. In diesem Kontext entwickeln sich Alters-Avantgarden, die sich als „Old Professionals“ profilieren. Der damit einhergehende Befund lautet: Lebensstile im Alter - zunehmend unbestimmt.



### **Prof. Dr. Birger P. Priddat**

Lehrstuhl für Politische Ökonomie  
Zeppelin University Friedrichshafen

Die Alten leben länger und werden, paradoxerweise, als Alte, immer jünger, vitaler - bis sie alt und gebrechlich werden. Das sind zwei verschiedene Phasen des Lebensstils und des Konsums. Hier entwickeln sich auch differente ökonomische und politische Dimensionen des demografischen Faktors: Alter als ökonomische und politische Potenz!

Freitag, 1. 6. 2007

**13:00 - 13:30 Grußworte und Eröffnung**

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans  
Direktorin des Instituts für Sozialwissenschaften, Universität Kiel

Prof. Dr. Gertrud M. Backes  
Sprecherin der Sektion Alter(n) und Gesellschaft in der DGS

Dr. Ursula Pasero  
Leitung der Gender Research Group, Universität Kiel

**13:30 - 15:00 Konstruktionen des Alterns**

Moderation: Prof. Dr. Gertrud M. Backes

**Prof. Dr. Karen van den Berg**

Lehrstuhl für Kulturmanagement und inszenatorische Praxis,  
Zeppelin University Friedrichshafen

Semantiken des Alters.  
Diskursinterventionen und Bildlektüren  
von Giorgione, August Sander und On Kawara

**Dr. Bärbel Kühne**

Selbständige Designtheoretikerin, Hannover

Ganz schön alt.  
Zum Bild des (weiblichen) Alters in der Werbung.  
Eine semiotische Betrachtung

– Kaffeepause –

**15:30 - 16:00 Konstruktionen des Alterns** (Fortsetzung)

Moderation: Dr. Ursula Pasero

**Prof. Dr. Roberta Maierhofer**

Institut für Amerikanistik, Universität Graz

Der gefährliche Aufbruch zum Selbst:  
Frauen, Altern und Identität in der amerikanischen Kultur.  
Eine anokritische Einführung

**PD Dr. Klaus R. Schroeter**

Institut für Sozialwissenschaften, Universität Kiel

Zur Symbolik des korporalen Kapitals  
in der „alterslosen Altersgesellschaft“

– Kaffeepause –

**17:30 - 19:00 Zukunft des Alterns**

Moderation: PD Dr. Klaus R. Schroeter

**Prof. Dr. Anton Amann**

Institut für Soziologie, Universität Wien

Produktives Arbeiten und flexibles Altern:  
Forschungsprogrammatische Überlegungen  
zu einem Sozialprodukt des Alters

**Prof. Dr. Gertrud M. Backes**

Centre for Research on Ageing and Society, Vechta University  
Geschlechter – Lebenslagen – Altern

*Anschließend besteht die Möglichkeit, in einem Restaurant in der Nähe des Tagungsortes gemeinsam zu Abend zu essen.*

Samstag, 2. 6. 2007

**10:00 - 11:30 Zukunft des Alterns** (Fortsetzung)

Moderation: Dr. Ursula Pasero

**Prof. Dr. François Höpflinger**

Soziologisches Institut, Universität Zürich

Ausdehnung der Lebensarbeitszeit  
und die Stellung älterer Arbeitskräfte –

Perspektiven aus Sicht einer differenziellen Altersforschung

**Prof. Dr. Harald Künemund**

Institut für Gerontologie, Hochschule Vechta

Freizeit und Lebensstile älterer Frauen und Männer –  
Überlegungen zur Gegenwart und Zukunft

gesellschaftlicher Partizipation im Ruhestand

– *Kaffeepause* –

**12:00 - 13:30 Zukunft des Alterns** (Fortsetzung)

Moderation: Prof. Dr. Gertrud M. Backes

**Dr. Ursula Pasero**

Gender Research Group, Universität Kiel

Individualisierung eines  
demographischen Phänomens

**Prof. Dr. Birger P. Priddat**

Lehrstuhl für Politische Ökonomie, Zeppelin University Friedrichshafen

Potenziale einer alternden Gesellschaft:  
'Silver Generation' und 'kluge Geronten'

*Ende der öffentlichen Tagung*

\*

*Nur für Mitglieder der Sektion Alter(n) und Gesellschaft:*

14:00 - 15:00 Mitgliederversammlung

---

**Organisation**

Dr. Ursula Pasero

Gender Research Group

Universität Kiel

PD Dr. Klaus R. Schroeter

Institut für Sozialwissenschaften

Universität Kiel

Bitte ausgefüllt an:

### **Gender Research Group**

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

– Tagungssekretariat –

Breiter Weg 10

24105 Kiel

FAX: +49 (0)431/57 949-50

E-Mail: buero@gender.uni-kiel.de

### **Anmeldung**

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur gemeinsamen Tagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft in der DGS und der Gender Research Group der Universität Kiel  
**Diversity & Inclusion: Potenziale einer alternden Gesellschaft.**

Ich bin Mitglied der Sektion Alter(n) und Gesellschaft in der DGS.

### **Abendessen am Freitag**

Am Freitag im Anschluss an die Vorträge planen wir ein gemeinschaftliches Abendessen in einem Restaurant in der Nähe des Tagungsortes. Die Kosten hierfür werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst übernommen. Damit im Vorwege ausreichend Plätze reserviert werden können, geben Sie bitte an, ob Sie an diesem Abendessen teilnehmen möchten:

Ich möchte (voraussichtlich) am Abendessen am Freitag, 1. Juni, teilnehmen.

### **Name und Anschrift**

Titel Vorname Name
Dienstadresse
E-Mail

### **Den Teilnahmebetrag von**

20,00 €

10,00 € (Studierende/Erwerbslose)

### **habe ich überwiesen auf das Konto:**

Dr. Ursula Pasero  
Kto-Nr. 0200470743  
Sparda Bank HH  
BLZ 206 905 00

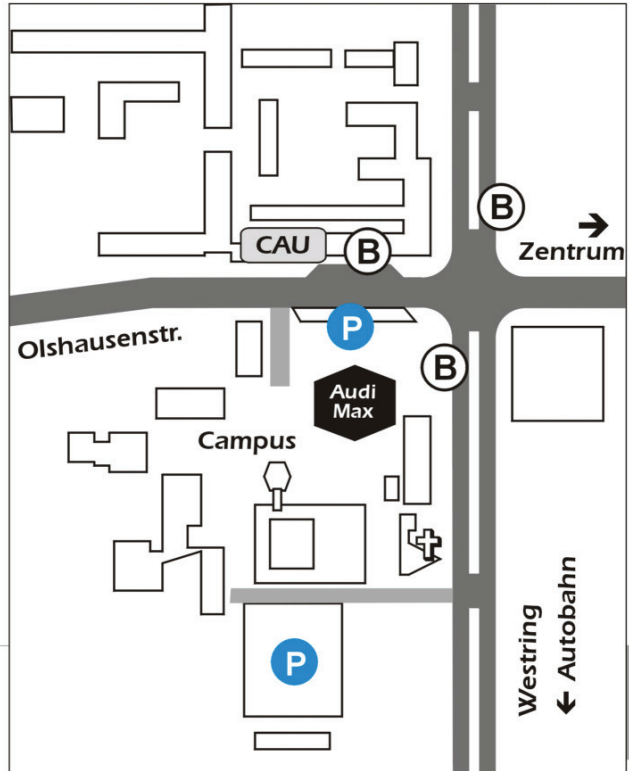
**Datum** \_\_\_\_\_

**Unterschrift** \_\_\_\_\_



# Lageplan Auditorium Maximum

-  Audi Max
-  Kiel Hauptbahnhof/ZOB
-  Bushaltestelle
-  Parkplatz
-  Jugendherberge
-  Eisenbahn
-  Autobahn
-  Hauptverkehrsstraße





## **Hotels in Kiel (Auswahl)**

- **Rucksackhotel, ca. 25 Euro pro Person**

bekpek kiel

Kronshagener Weg 130a, Tel +49 431 / 88 88 009

<http://www.bekpek-kiel.de>

- **Preisklasse Einzelzimmer  
bis ca. 50 Euro**

Hotel zum Fritz Reuter

Langer Segen 5a, Tel +49 431/ 57 97 50

<http://www.hotelzumfritzreuter.de>

Nordic Hotel Ostseehalle

Lange Reihe 5, Tel +49 431 97 100 70

<http://www.nordichotel.biz>

Hotel Düvelsbek garni

Feldstraße 111, Tel +49 431 / 886670

<http://www.hotel-duevelsbek.de>

- **Preisklasse Einzelzimmer ca. 70 Euro**

Nordic Hotel Astor

Holstenplatz 1-2, Tel +49 431 99 79 0

<http://www.nordichotel.biz>

- **gehobene Preisklasse Einzelzimmer ca. 150 Euro**

Steigenberger Conti Hansa Kiel

Schloßgarten 7 Tel +49 (0) 431 5115-0

<http://www.kiel.steigenberger.de/>

Maritim Hotel Bellevue Kiel

Bismarckallee 2, Tel +49 (0) 431 3894-0

<http://www.maritim.de> (mit Seeblick)

- **weitere Hotels und andere Übernachtungsmöglichkeiten  
(z.T. online buchbar)**

Tourist Information Kiel

<http://www.kiel-tourist.de>

E-Mail: [info@kurskiel.de](mailto:info@kurskiel.de)

Hotline: 01805 - 65 67 00

(0,14€ pro Min.)